

## **Lina E. vor Gericht: Der starke Staat will es wissen:**

**<https://taz.de/Lina-E-vor-Gericht/!5794248/>**

*(Tipp bei TAZ-Artikel: Falls nötig - auf den Button "Gerade nicht" klicken.)*

## **Es wird der bedeutendste Prozess gegen Autonome seit Jahren:**

**Es stehen die Leipzigerin Lina E. und drei Mitangeklagte vor Gericht.**

**Vorweg nochmal diese Info:** Anklage gegen Lina E.: Gewaltige Vorwürfe:

**Bundesanwaltschaft gegen Links -**

Anklage gegen Lina E.: Gewaltige Vorwürfe

**<https://taz.de/Anklage-gegen-Lina-E/!5771521/>**

Die Bundesanwaltschaft hat Anklage gegen Lina E. erhoben: Sie soll eine

linksextremistische Gruppe angeführt haben: [http://antjeundieter.de/wp-](http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Bundesanwaltschaft-gegen-Links.pdf)

[content/uploads/2015/09/Bundesanwaltschaft-gegen-Links.pdf](http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Bundesanwaltschaft-gegen-Links.pdf)

### **Zur Info weitergeleitet.**

Mit solidarischen Grüßen

Antje und Dieter

[www.antjeundieter.de](http://www.antjeundieter.de)

<https://t1p.de/Autoren-Nach-Lesung>

<https://t1p.de/Politisches-Gedicht>

<https://t1p.de/Anti-AKW-Video>

### **.) Mit einer medialen Inszenierung, die ihresgleichen sucht, beginnt der Prozess gegen Lina E. und drei weitere Antifaschisten vor dem Oberlandesgericht Dresden.**

Ihnen wird vorgeworfen, in verschiedener Form an Angriffen auf Neonazis beteiligt gewesen zu sein. Lina E. wurde nach einer Hausdurchsuchung im November 2020 in Leipzig verhaftet und sitzt seitdem als Hauptangeklagte in Untersuchungshaft.

Nachdem die Bundesanwaltschaft in Karlsruhe das Verfahren an sich gezogen hat, wird wegen »Mitgliedschaft in einer kriminellen Vereinigung« nach Paragraph 129 StGB ermittelt. Dieser Paragraph erlaubt die komplette Durchleuchtung der Kontakte der Angeklagten und ihres sozialen Umfeldes. Nicht umsonst gilt er als Schnüffel- und Gesinnungsparagraph, der in den letzten Jahren mehrfach gegen verschiedene linke Gruppen zur Anwendung kam: **und** Mit schwerem Geschütz: <https://www.nd-aktuell.de/artikel/1156322.lina-e-mit-schwerem-geschuetz.html> **und** Zweifel an fairem

Verfahren: <https://www.nd-aktuell.de/artikel/1156396.lina-e-zweifel-an-fairem-verfahren.html>

**und** Soli-Demo für Lina E. in Leipzig: Tausende auf der Straße / Mit Steinwürfen und

Barrikaden: Ausschreitungen bei Demo: <https://taz.de/Soli-Demo-fuer-Lina-E-in-Leipzig/!5802334/>

## Bericht über Solidemo am 18. 9. 2021 für Lina E.

<https://www.nd-aktuell.de/artikel/1156727.antifaschismus-eskalation-nach-solidemo.html>

Eskalation nach Solidemo

Behinderung der Pressearbeit bei Demonstration für Lina E. in Leipzig

Von Peter Nowak

Brennende Barrikade auf der Wolfgang-Heinze-Straße in Connewitz mit Hubschrauber darüber.

Foto: Tim Wagner

In der Leipziger Einkaufsmeile zeigte nur das beständige laute Knattern eines Polizeihubschraubers, dass sich am Samstagnachmittag rund 5000 Antifaschist\*innen in der Stadt versammelt hatten. Unter dem Motto »Wir sind alle Linx« wollten sie sich mit Lina E. solidarisieren, die seit November 2020 [wegen angeblicher Mitgliedschaft in einer kriminellen Vereinigung in Untersuchungshaft sitzt](#). Ihr und drei Männern werden militante Angriffe auf Personen der rechten Szene vorgeworfen. Die Angeklagten äußerten sich bisher nicht zu den Vorwürfen, ihre Anwäl\*innen sprechen von einer äußerst dürftigen Beweislage.

Der Prozess hat kürzlich vor dem Dresdner Staatsschutzsenat begonnen. Die Demonstration fand in Leipzig statt, wo Lena vor ihrer Festnahme studierte und in antifaschistischen Gruppen war. Neben vielen oft sehr jungen Antifa-Aktivist\*innen, die aus dem gesamten Bundesgebiet angereist waren, beteiligten sich auch Politiker\*innen der Linken, wie der Bundestagsabgeordnete Sören Pellmann und die Landtagsabgeordneten Juliane Nagel und Marco Böhme, an der Demonstration. Im vorderen Block wurde immer wieder die Parole »Free Lina« skandiert. Auf der Route zum Connewitzer Kreuz gab es häufig Sympathiebekundungen aus den Häusern des traditionell linken Stadtteils.

Die Mutter von Lina E. kritisierte in ihrer Rede während der Auftaktkundgebung die [Vorverurteilung ihrer Tochter in Medienberichten](#). Die Unschuldsvermutung des bürgerlichen Rechts werde ignoriert. Zudem monierte sie Sexismus in der Berichterstattung. Sie ermutigte die Demonstrationsteilnehmer\*innen, im Kampf gegen Faschismus und Rassismus nicht nachzulassen und dankte für die Solidarität mit ihrer Tochter. Auch eine Rednerin der linksradikalen Leipziger Gruppe Prisma ging auf die hetzerische Berichterstattung über Lina E. ein, die sogar in manchen Zeitungen mit der für ihre Beteiligung an den NSU-Morden verurteilten Rechtsterroristin Beate Zschäpe verglichen wurde. In anderen Redebeiträgen wurde auf weitere Repressionsfälle aufmerksam gemacht. So sitzt in Stuttgart ein junger

Antifaschist in Untersuchungshaft. Er wird beschuldigt, an einen Angriff auf eine rechte Gruppe beteiligt gewesen zu sein. In Nürnberg musste vor einigen Tagen ein Mann eine Haftstrafe von einem Jahr und sechs Monate antreten. Ihm war vorgeworfen worden, Polizisten bei einem Einsatz angeschrien zu haben. Obwohl er sie nicht berührt hatte, wurde der Vorfall als Angriff auf Vollstreckungsbeamte eingeordnet.

[Auch über politische Repression gegen Antifaschist\\*innen in anderen Ländern wurde berichtet.](#) Am Ende der Abschlusskundgebung wurde zu einem Straßenfest in der Nähe des Connewitzer Kreuzes eingeladen. Dazu kam es aber nicht. Stattdessen wurden Baumaterial und Äste auf der Straße angezündet. Gegen 18 Uhr marschierte die bis dahin zurückhaltend agierende Polizei auf. Wasserwerfer wurden eingesetzt, es gab einige Festnahmen. Zu diesem Zeitpunkt war aber die überwiegende Mehrheit der Demonstrant\*innen nicht mehr anwesend. Als Starkregen einsetzte, schrumpfte der Personenkreis noch einmal beträchtlich. Der Vorbereitungskreis zeigte sich über die hohe Teilnehmer\*innenzahl erfreut. Sie habe die eigenen Erwartungen deutlich übertroffen.

Die Leipziger Linke kritisierte Barrikadenbau und Gewalt: »Antifaschismus: Ja! Dafür auf die Straße gehen: Ja! Gewalt und Bedrohungen von Personen: Nein, da gibt es bei uns keine zwei Meinungen«, erklärte der Linke-Stadtverband. Auf Plakaten waren einzelne Polizeibeamte namentlich angegriffen worden. Dies monierte auch die Leipziger Linke-Politikerin Juliane Nagel, die auf der Demo mitgelaufen war.

Jörg Reichel (dju in ver.di)

Derweil kritisierte der Berliner Gewerkschafter Jörg Reichel, bei Verdi Berlin-Brandenburg Ansprechpartner für Medienschaffende, Übergriffe von Polizisten auf Journalisten. Auf Twitter berichtete er, es habe mindestens neun Übergriffe inklusive vier »tätliche Angriffe wie Schlagen, Schubsen, Sachbeschädigung« durch Beamte gegeben. »Drei Stunden lang behinderte die Polizei die Pressearbeit«, so Reichel und fügte hinzu. »Die Polizei Sachsen hat ein großes Problem mit der Pressefreiheit.«

**.) Nebenkläger entlastet Lina E.:** <https://www.nd-aktuell.de/artikel/1156870.antifaschistin-vor-gericht-nebenklaeger-entlastet-lina-e.html> - - Ein überfallener NPD-Mann schildert vor Gericht den Angriff in Leipzig im Jahr 2018. Der Überfall ereignete sich am Tag vor Enrico Böhm's 36. Geburtstag. Der langjährige Leipziger NPD-Politiker, der zeitweise Kreisvorsitzender der rechtsradikalen Partei war und für diese im Stadtrat saß, war am 2. Oktober 2018 gerade auf den Gehweg vor seinem Wohnhaus im Stadtteil Gohlis getreten, als er von vier Vermummten angegriffen wurde. Die Täter seien »sportlich, kräftig und trainiert« gewesen, erklärte Böhm am Dienstag in einer

Zeugenaussage vor dem Staatsschutzsenat des Oberlandesgerichtes (OLG) Dresden.  
Er fügte hinzu: »Ich habe sie als männlich empfunden.«

**.) Interna im Fall Lina E. durchgestochen: Ermittlungen gegen die Ermittler:**

<https://taz.de/Interna-im-Fall-Lina-E-durchgestochen/!5805155/> - - Im Fall Lina E. beruhen die Vorwürfe auf Ermittlungen der Soko Linx. Nun wird gegen die Beamten ermittelt – wegen Durchstechereien an Medien. | Die [Soko Linx](#) des LKA Sachsen ermittelt gegen linksextreme Straftäter:innen – nun aber wird auch gegen die Soko selbst ermittelt. Eine Sprecherin der Staatsanwaltschaft Chemnitz bestätigte am Freitag der taz, dass im Kontext der Ermittlungen zum [Fall Lina E.](#) ein Verfahren wegen Verrats von Dienstgeheimnissen eingeleitet wurde. Das Verfahren sei von der Generalstaatsanwaltschaft Dresden zugewiesen und vor wenigen Tagen eingeleitet worden. Es werde gegen unbekannt geführt, so die Sprecherin. Weitere Auskünfte gab die Behörde nicht.

**„Freiheit für Lina“: eine Forderung am Rande der IAA in München.**

**.) Chef als Richter :** <https://www.jungewelt.de/artikel/412615.soko-linx-chef-als-richter.html> - -

Magdeburg: Uniklinik stellt langjährige Mitarbeiterin wegen Verdachts auf Datenweitergabe an Antifaaktivistin Lina E. frei. Die Entlassung sorgt für viel Aufruhr: Die Uniklinik Magdeburg hat Ende September eine Verwaltungsmitarbeiterin »aufgrund neuer Ermittlungserkenntnisse mit schwerwiegenden strafrechtlichen Vorwürfen« freigestellt. Am Freitag haben nun die Abgeordneten im Landtag von Sachsen-Anhalt den Fall diskutiert. Die AfD sprach dabei von einer Unterwanderung des öffentlichen Dienstes durch »Linksextremisten« und forderte die Landesregierung auf, härter dagegen vorzugehen. Der zuständige Wissenschaftsminister Armin Willingmann (SPD) kündigte eine Überprüfung der Uniklinik an.

## Und weitere Infos:

**.) Überfall im Morgengrauen:** [https://www.jungewelt.de/artikel/411936.repression-](https://www.jungewelt.de/artikel/411936.repression-%C3%BCberfall-im-morgengrauen.html)

[%C3%BCberfall-im-morgengrauen.html](https://www.jungewelt.de/artikel/411936.repression-%C3%BCberfall-im-morgengrauen.html) - - Berlin: Razzia für anonymen Spekulanten im linken Hausprojekt »Rigaer 94« - 320 Polizisten rückten am Mittwoch in Berlin-Friedrichshain an, brachen gewaltsam in die »Rigaer 94« ein. Kurz nach sieben Uhr brachen die Beamten die Haustür und ein Fenster mit schwerem Gerät auf, Spezialeinheiten besetzten das Dach, während Polizisten mit Sturmhauben und Helmen in den umliegenden Straßen patrouillierten und sogenannte Hamburger

Gitter aufbauten. »Unglaublich, was die hier wieder veranstalten«, sagte eine Mutter, die ihre beiden Kinder in eine der anliegenden Kitas brachte, gegenüber jW. Mannschaftswagen der Polizei sperrten sowohl die Straße als auch einen Bürgersteig ab, so dass Kinder auf dem Weg in die Grundschule die martialischen Trupps direkt passieren mussten.

**.) Hausdurchsuchung Rigaer Straße 94: Polizei besorgt Personalien /** Hätte man sich schenken können - Der Großeinsatz der Berliner Polizei hat rein gar nichts gebracht: <https://taz.de/Hausdurchsuchung-Rigaer-Strasse-94/!5801684/> - - Auf Antrag des Eigentümers hat die Polizei die Rigaer94 durchsucht. Die Daten von 26 Personen wurden aufgenommen, als Vorbereitung für Räumungsklagen. Auf dem Dach des Nachbarhauses der [Rigaer Straße 94](#) lümmeln zwei Vollvermummte mit Kletterausrüstung, noch ein Haus weiter drücken sich schon seit den Morgenstunden drei dunkle Gestalten in den Häusereingang. Und auf der Straße röhren die Dieselmotoren der Wannen vor den Absperrungen. Am Mittwochmorgen ist die Polizei mal wieder in das autonome Hausprojekt im Friedrichshainer Nordkiez eingerückt und blockiert von allen Seiten mögliche Fluchtwege der Bewohner:innen.

**.) Bericht der offenen Versammlung zur Rigaer94-Razzia:**

<https://de.indymedia.org/node/154271> - - Seit vielen Jahren gibt es den Entschluss offener Strukturen, nach Ereignissen wie unerwarteten Räumungen, Razzien und anderen staatlichen Übergriffen zu einem kurzfristigen Treffen am nächstliegenden Abend um 19 Uhr im New Yorck im Bethanien zusammenzukommen. Sinn dahinter ist, auf direktem Weg und offen, Informationen auszutauschen und gemeinsam über die nächsten Schritte zu beraten. Dem entsprechend wurde nach der morgendlichen Razzia in der Rigaer94 am 6. Oktober zu einem Treffen aufgerufen. Aufgrund der bereits beschlossenen Aktion der Interkiezionalen um 20 Uhr vor der Rigaer94 wurde zu 18 Uhr statt 19 Uhr eingeladen. Es folgt eine inhaltliche Zusammenfassung des Treffens.

**.) [HH] Soligruß an die R94 :** <https://de.indymedia.org/node/154276> - - Ein bescheidener Soligruß zielt nun einen Sportplatz auf Hamburg St Pauli. Kraft und Liebe an die kämpfenden Mitstreiter\*innen in Berlin. Wir sind mit Hand und Herz an eurer Seite. Unsere Leidenschaft für die Freiheit ist stärker als jede Autorität.

**.) Heraus zum Tag X in Hamburg vor der Roten Flora** um 20 Uhr- in Solidarität mit dem Köpi-Wagenplatz! : <https://de.indymedia.org/node/154284> - - Jede Räumung hat ihren Preis – Innerlinke Solidarität muss praktisch werden! Unter dem Rot-Rot-

Grünen Senat (RRG) wird in Berlin alles aus dem Stadtbild gestrichen, was auch nur im Ansatz links und solidarisch aussieht. Egal ob Kiezkneipen wie Syndikat und Meuterei oder das anarcha-queer-feministische Hausprojekt Liebig 34-die Bullen von der Kette gelassen, um die Räumungen voranzutreiben. Hier zeigen sich klar die Spielregeln des scheinbar demokratisch legitimierten Prozesses: Kapitalinteressen werden durchgesetzt, Immobilienspekulant\*innen belohnt. Die Verdrängung widerständiger, alternativer, anarchistischer, autonomer Menschen und derjenigen die nicht ins Weltbild passen, ist willkommener Teil des Programms.

**.) Kein Verdacht**, „Seit Monaten veröffentlicht das rechtsradikale „Compact-Magazin“ zum Fall Lina E. Ermittlungsinterna – mit Klarnamen und unverpixelten Fotos von Beschuldigten: <https://taz.de/Archiv-Suche/!5803945&s=andreas%2Bspeit&SuchRahmen=Print/>

Seit Monaten veröffentlicht das rechtsradikale „Compact-Magazin“ zum Fall Lina E. Ermittlungsinterna – mit Klarnamen und unverpixelten Fotos von Beschuldigten. Der Journalistenverband rügt eine Vorverurteilung, die Staatsanwaltschaft ermittelt. Im Fokus: ein Ermittler der Soko Linx. Es ist der Tag vor dem **Prozessbeginn gegen Lina E. Anfang September**, als auf der Internetseite des stramm rechten Compact-Magazins ein Artikel erscheint. Berichtet wird „über die gefährlichste Linke Deutschlands“, die bei vollem Namen genannt wird: Lina E. Und das Magazin geht noch weiter. Unverpixelt zeigt es Bilder der 26-Jährigen, auch Observationsfotos und Phantombilder der Polizei, sowie ein Privatbild der Leipzigerin mit ihrem Verlobten, der ebenfalls mit vollem Namen benannt wird.

**.) Antifaschismus vor Gericht:** Urteilsverkündung gegen Jo und Dy am 13. Oktober: <https://www.rote-hilfe.de/news/bundesvorstand/1162-antifaschismus-vor-gericht-urteilsverkuendung-gegen-jo-und-dy-am-13-oktober> - - Der sogenannte Wasen-Prozess gegen die beiden Stuttgarter Aktivisten ist Teil einer staatlichen Repressionsoffensive gegen antifaschistische Strukturen in Baden-Württemberg, vor allem in der Landeshauptstadt. Anlass war eine körperliche Auseinandersetzung mit führenden Mitgliedern der faschistischen Pseudo-Gewerkschaft „Zentrum Automobil“, die sich am 16. Mai 2020 am Rande eines rechten „Querdenken“-Aufmarschs in Stuttgart-Bad-Cannstatt ereignete. In der Folge überzogen die Ermittlungsbehörden, allen voran die eigens gegründete Ermittlungsgruppe „Arena“, ab Sommer 2020 Antifaschist\*innen mit Überwachungsmaßnahmen, Hausdurchsuchungen und schließlich Verhaftungen: Während Jo im Januar 2021 nach über sechs Monaten Untersuchungshaft in Stuttgart-Stammheim vorläufig freikam, ist Dy seit seiner Festnahme am 4. November 2020 durchgehend im Gefängnis. Ihnen wird vorgeworfen, an der Auseinandersetzung am 16. Mai beteiligt gewesen zu sein.

**.) „Köpi“-Räumung: Panzer vor der Wagenburg, Polizei stürmt das Areal:**

<https://www.berliner-zeitung.de/news/koepi-raeumung-koepenicker-strasse-berlin-ticker-li.188870>

- - Polizisten nutzen den Schutz des Räumpanzers, um mit Sägen, Flex und Hämmern auf das Areal zu gelangen. Die Polizei hat nach knapp 30 Minuten eine Bresche in den Zaun bekommen, räumt nun per Hand Barrikaden weg. An anderer Stelle wird mit einem Bagger am Zaun gearbeitet – mehr unter dem Link.

**.) Nach Räumung in Berlin: Antifa-Demo mitten in Hamburg :**

<https://www.mopo.de/hamburg/polizei/nach-raeumung-in-berlin-antifa-demo-mitten-in-hamburg/> -

- Nach der Räumung des linksautonomen Wagencamps „Köpi“ im Berliner Bezirk Mitte haben sich nach Polizeiangaben etwa 500 Demonstranten am Freitagabend in der Sternschanze zu einer Solidaritätsdemo versammelt. Die Beamten rückten mit einem Großaufgebot an. Dazu diese Fotoreihe:

<https://asb.nadir.org/fotoarchiv/neu/20211015/album/index.html>

**.) Tag X'-Demo in Hamburg: "Jeder Angriff hat seinen Preis" : [https://www.jannis-](https://www.jannis-grosse.de/stories/protests/2021/Koepi-TagX-Demo/?s=09)**

**[grosse.de/stories/protests/2021/Koepi-TagX-Demo/?s=09](https://www.jannis-grosse.de/stories/protests/2021/Koepi-TagX-Demo/?s=09)** – Die 'Køpi 137' wurde im Jahr 1990 besetzt, um den Abriss des Gebäudes zu verhindern. In den folgenden Jahren entstanden zwar Verträge, dennoch wurde immer wieder versucht die Menschen aus dem Haus zu vertreiben - erfolglos. Zu dem Projekt gehört neben Wohnungen und Kulturräumen auch ein Wagenplatz. Das autonome Projekt in der Köpenicker Straße bietet dabei nach eigenen Angaben rund 70 Personen ein Zuhause. Rund 1/3 davon lebten auf dem Wagenplatz, der am 15. Oktober aufgrund eines gerichtlichen Räumungsbeschlusses geräumt wurde. Einen Eilantrag der Bewohner:innen zum Stopp der Räumung wies das Berliner Kammergericht am Mittwoch ab. Die Polizei brauchte für die Räumung Sonderwagen und Flex, denn die Bewohner:innen leisteten **Widerstand gegen die Räumung**. Der Køpi-Platz war eines der letzten autonomen Symbolprojekte in Berlin.

**.) Kapital stürmt Køpi: <https://www.jungewelt.de/artikel/412521.verdr%C3%A4ngung-in-der-hauptstadt-kapital-st%C3%BCrmt-k%C3%B8pi.html>** - - Wieder wird eine

Kiezinstitution unter »rot-rot-grünem« Senat zerstört. Es riecht nach Feuerwerk und Rauch, die schrillen Töne von Kettensägen und Schweißgeräten zerschneiden die kühle Luft. Laute Schreie sind aus den umstehenden Bäumen zu hören: »Das ist unser Zuhause!« Zwischen Herbstlaub wehen einige Flugblätter in Richtung der Polizeiabspernung. Darauf zu sehen: das grinsende Konterfei des Investors Siegfried Nehls.

**.) Knall mit Ansage** : <https://www.nd-aktuell.de/artikel/1157669.koepi-wagenplatz-knall-mit-ansage.html> - - Unmittelbar nach der am Freitag mit einem massiven Polizeiaufgebot durchgesetzten Räumung des »Köpi«-Wagenplatzes in Mitte hatten Unterstützer des linken Wohnprojektes bereits angekündigt, dass die Vertreibung der Bewohner des Geländes nicht das Ende vom Lied sein wird. »Jede Räumung hat ihren Preis, heute Abend knallt's!«, hieß es auf Twitter. Und tatsächlich sollte es am Freitagabend in Kreuzberg dann ordentlich »knallen«: Bei einer Demonstration gegen die Räumung des Wagenplatzes kam es teilweise zu Auseinandersetzungen, wie sie die Stadt schon länger nicht mehr gesehen hat.

**.) [HH] Steine gegen „grünen“ Co Working Space – Soligrüße an die KÖPI** : <https://de.indymedia.org/node/155704> - - Das neue Büro des Co Working Netzwerks *Impact Hub* in der Schomburgstraße/ Ecke Thedestraße in Altona wurde in der Nacht zu Montag um einige Scheiben erleichtert. Wir wollen euren grünen, aufgehübschten Kapitalismus nicht. Wir wollen den kompletten Umsturz der Verhältnisse. Und wenn Staat und Bullen weiter die Orte räumen an denen Menschen sich selbst organisieren, werden wir den Yuppies in ihren Lofts und Luxusbüros auch keine Ruhe lassen.

**.) GEGEN REPRESSION, GENTRIFIZIERUNG UND UNTERDRÜCKUNG, GEGEN DEN KAPITALISMUS** : <https://de.indymedia.org/node/155800> - - Für den 23. Oktober wurde zu einer großen autonomen Demonstration in Leipzig aufgerufen. Eine Woche nach der Räumung des Köpiplatzes, zwei Wochen nach dem Mord in Hamburg und drei Wochen nach einer massiven Entlassungswelle gegen die streikenden Gorillas. Eine Demo, die auf alle Unterdrückungsmechanismen dieses Systems abzielt und zeigt, dass unser Kampf einer gegen das ganze System der Unterdrückung und Ausbeutung ist.

**.) Gericht bestätigt Demonstrationsverbot // Kontrollbereich eingerichtet**: <https://de.indymedia.org/node/156454> - - Gestern Abend hat das Verwaltungsgericht Leipzig das ersatzlose Verbot der drei geplanten "Alle Zusammen!" Demonstrationen bestätigt. Auch im Beschluss des VG wird mit einer Gefahrenprognose argumentiert: Es sei zu erwarten, dass die Demonstration im Ganzen einen gewalttätigen oder aufrührerischen Verlauf nehme. Als "Beleg" dafür dienen u.a. die bundesweit erscheinenden Aufrufe zur Demo. Nach Auffassung des VG stünden keine milderen Mittel zur Verfügung. Sonst übliche Auflagen und Beschränkungen seien nicht geeignet, die Gefahr für die öffentlichen Sicherheit und Ordnung zu verhindern:



<https://www.medianservice.sachsen.de/medien/news/1030010?version=2> und:  
<https://medienservice.sachsen.de/medien/news/1029775> und:  
<https://www.polizei.sachsen.de/de/bilder/PDL/KontrollbereichXgesamt.jpg>

**.) Staatliche Machtdemonstration:** <https://www.jungewelt.de/artikel/413096.nach-demoverbot-in-leipzig-staatliche-machtdemonstration.html> - - Sachsen: Polizei riegelt auf Grundlage eigener Prognose Leipziger Innenstadt ab. Proteste gegen Demoverbot und Großeinsatz. Gewaltbereite Vermummte: Beamte der Polizei am Sonnabend an einer Kreuzung im Leipziger Stadtteil Connewitz.